

Indiana Tribune.

Tägliche- und Sonntagsausgabe.

Office: 82 S. Delaware Str.

Indianapolis, Ind., 22 Februar 1883.

Vor dem Postkeller.

Zu den Ercheinungen, welche ein schlechtes Licht auf unsere großstädtische Gesellschaft werfen, gehört die außerordentliche Zunahme solcher Briefe, welche durch die Briefträger nicht bestellt werden können und von den Adressaten in den verschiedenen Postämtern abgeholt werden. Der Postverwaltung liegt daran, die Anzahl dieser Briefe möglichst zu verringern und hierdurch die unverhältnismäßig anwachende Arbeitslast der mit der Herausgabe — delivery — beauftragten Beamten möglichst zu erleichtern. Alle ohne Angabe der Wohnungen der Adressen eingehende Briefe werden daher zunächst an Hand des Adreßbuches geprägt; findet sich in solchen eine Person des Namens und Vornamens, die an einer der Adressen angegeben sind, so wird der Brief derjenigen durch den Briefträger des Bezirks zugesetzt und dieselbe wird veranlaßt, den Brief zu öffnen und zu erklären, ob er an sie gerichtet sei. Nur die Briefe, die auf diese Weise nicht an den Mann gebracht werden können, gehen an die Schalter für die aus dem gewöhnlichen Wege nicht bestellbaren Briefe. Alle auf diese Weise ermittelten Adressen werden behufs künftiger Benutzung vorbereitet. Enthält das Adreßbuch mehrere Personen deselben Namens und Vornamens, so wird diesen der Gang des Briefes angekündigt. Troch dies Verfahren werden täglich tausende von Briefen vor den breiten Schaltern abgeholt. Der Umstand, daß die bei Weitem meisten Namen, unter denen nach diesen Briefen gefragt wurde, sich in Adreßbüchern nicht vorsanden, sowie daß zahlreiche Personen, die als Bewohner der betreffenden Stadt bekannt sind, unter anderen als ihren Namen nach Briefen fragten, führte zu der Vermuthung, daß der größere Theil jener Briefe unter falschen Adressen liefe. Längere Beobachtung hat diese Vermuthung zur Gewißheit erhoben. Die Mehrzahl der Briefe ist an Damen adressiert. Häufig sind die Schalter im Postgebäude von Schulmädchen, vornehmsten Damen, alt und jung, in den elegantesten Anzügen, von Frauen, die ein sehr eindrucksvolles Aussehen haben, umlauert, die alle nach Briefen fragen, die sie unter falschen Adressen erwarten. Männer erscheinen vor diesen Schaltern in geringerer Anzahl, mitunter jedoch Principale sowohl, wie Commiss der stadtbeamten Geschäfte. Manche Damen erwarten Briefe anter zwei oder mehr singulären Adressen und wenn z. B. eine Dame nach einem Brief für Maggie Burns gefragt und eine ablehnende Antwort erhalten hat, so ist sie auch mit einer Bescheinigung der Frau Jennie Smith ausgestattet, die sie zur Empfangnahme der an diese eingehenden Briefe ermächtigt; beide Namen sind natürlich sorgfältig. Die Empfänger dieser Briefe wollen natürlich zu Hause oder im Geschäft nicht wissen lassen, daß sie Briefe erhalten. Doch die Briefe vorwiegend für Damen bestimmt sind, beweist an sich schon, daß dieselben durch unerlaubte Liebesverhältnisse veranlaßt werden; eine weitere Kategorie dient den verschiedensten Schwindschuldenunternehmungen und nur ein sehr kleiner Theil der Briefe enthält die Wohnung oder das Geschäft aus dem Grunde nicht, weil solche den Abhenden einschließlich bekannt waren. Anonymität, Fiction von Namen, Alias sind Nebelklappen, hinter denen sich das Laster verbirgt. Auch manche Jugend wirkt am liebsten still und unerkannt, daß aber eine solche bei den Briefen mit den singulären Adressen auch nur die eingeschickte Rolle spielt, wird selbst der eingeschickte Optimist nicht zu behaupten versuchen.

Eine ganz ähnliche Erfahrung hat man in New York bei der verschiedenartigen Postfächern gemacht. Die Fächer waren früher so gesucht, daß man den zahlreichen Nachfragen nicht entsprechen konnte; sie begnügten jedoch, wie man entdeckte, die Einschüttung solcher Sendungen, deren Vertrieb durch die Post verboten ist. Das Verbot wurde beim Vermieteten wurde in Folge dessen dahin abgeändert, daß nur an völlig unbekannte und solche Personen Fächer vermietet wurden, die durch zweifällige Persönlichkeiten recognoscirt wurden. Seitdem steht eine große Anzahl Fächer unbekannt und sind fast gar keine mehr im Besitz von Damen.

Die neue Dampferlinie.

Das bekannte Project, eine amerikanische Dampfschiffahrt — Verbindung zwischen Milford Haven und Montauk Point herzustellen, ist aufgegeben worden. Es leuchtet ein, daß es nach unserer Erfahrung in Betrieb der Schiffahrt unmöglich ist, mit hier gebauten Schiffen England Konkurrenz zu machen. Die projizierte Linie hätte höchstens vermittelt einer hohen Linie in Gestalt der Bezahlung für Beförderung der Post gewährten Subsidie bestehen können. Selbst dann noch würde der Erfolg amerikanischer Schiffe im Wettbewerbe mit englischen höchst fraglich gewesen sein. Trotzdem wird eine Linie zwischen Milford Haven und Montauk Point in's Leben gerufen werden, und zwar in der Hauptstadt mit amerikanischen Kapitänen. Aber unter britischer Flagge. Diese Linie wird ähnlich wie die Williams und Guion Linie, nur dem Namen nach eine britisch und im Stande sein, Passagiere und die Post in 6 Tagen von London nach New York zu befördern. Die Dampfer werden am Ende und nach derselben Konstruktion wie die "Alaska" und "Servia" gebaut. Die Entfernung zwischen Fort Pond Bay — dem Endpunkt der Montauk Linie,

und Milford Haven beträgt ungefähr 368 Meilen weniger, als diejenige zwischen New York und Queenstown und London kann von Milford Haven aus in einem Drittel der Zeit erreicht werden, welche die Entfernung zwischen Queenstown und London erfordert.

Würden daher die Dampfer der neuen Linie selbst eine größere Geschwindigkeit nötig erreichen, als die "Alaska", so würden sie doch im Stande sein, die Reise zwischen New York und London auf sechs Tage zu reduzieren. Vorausgesetzt ist hierbei, daß Schnelligkeit über Long Island eingerichtet werden, und dies soll durch eine Brücke über Blackwell's Island ermöglicht werden, so daß Jüge direkt von Fort Pond Bay nach San Francisco laufen können. Abgesehen von der erhöhten Schnelligkeit der Reisen, welche die neue Linie erreicht, wird dieselbe durch größere Gefahrlosigkeit der Fahrten ausgezeichnet sein. Somohl in Milford Haven als in Fort Pond Bay bietet die Einfaßung irgend welche Schwierigkeiten, und in Folge dessen können die neuen Dampfer einen größeren Sicherheitsgrad erreichen, als die bisherigen. Ferner sollen die Schiffsräume auch der Länge nach durch wasserfesten Verschluß getrennt und doppelte Schrauben in Anwendung gebracht werden. Die Schäfte beider Schrauben sind unabhängig von einander und eine etwaige Beschädigung der Maschinerie wird daher weniger gefährlich sein, als bei der gegenwärtigen Construction. So hoch der Vortheil dieser Reisen zu verschlagen ist, so hat doch die größere Sicherheit noch einen ungleich höheren Wert und hoffentlich bewährt sich auch in dieser Beziehung die gegenwärtig in Aussicht gestellten Einrichtungen.

Moropolistisch Betriebsamkeit.

Bei einem Brief, das kürzlich in New York zu Ehren des neuwählten Präsidenten Darwin R. James veranstaltet wurde, fanden einige recht erstaunliche Dinge zur Sprache, die sich der Bürger genau einprägen sollte. Es wurde da bemerkt, daß Gould, Vanderbilt, Huntington, Stanhope, Sage und Field noch vor zwanzig Jahren verhältnismäßig arme Leute waren. Heute besitzen diese fünf Männer ein Vermögen von \$500,000,000 und kontrollieren vermittels ihrer Corporationen ein Capital von wenigstens 3000 Millionen. Selbstverständlich haben sie das nicht verdient, sondern durch Umtricks und Besiegeln zum großen Theile ergaunert. Ihnen und einigen anderen Monopolisten sind im Laufe der letzten 20 Jahre nicht weniger als 200,000,000 Acres Land geschenkt worden, d. h. so viel, daß jeder Mann, jede Frau, jedes Kind in den Verein vier Acres davon erhalten sollte. Außerdem sind ihnen Schuldverschreifungen garantiiert, Expropriationsrechte verliehen und eine Menge außerordentlicher Begünstigungen gewährt worden, sodass sie alles durchdringen vermochten, was ihnen irgendwie vortheilhaft erschien. Ihre Schläge liegen natürlich nicht offen, doch weiß man leider genug von den Mitteln, deren sie sich bedient haben und noch bedienen, um ihr Werk vollständig zusammenzustellen.

Jay Gould sagte im Jahre 1873 aus, daß er Geld beisteuere, um die Gesetzgebung in die Staaten zu beeinflussen, und es wurde bewiesen, daß die Eisenbahn in demselben Jahre für den erwähnten Zweck eine Million Dollars pro Ader trug, überhaupt nicht zur Anspruchnahme von Bäumen benutzt wird. Auf derartigen Boden wachsen die Bäume schnell, aber in einer Weise in die Höhe, daß sie kaum Schatten spenden, aber durch die Wurzeln und Schöpfungen, die sie in die Nachbarschaft ausdehnen, jede Ausnützung des Bodens erschweren, dem Pflug unüberwindliche Hindernisse entgegenstellen, die Cultivateuren beschädigen und die Thätigkeit der Mah-Maschinen erschweren. Die Bäume, welche verhindern ihres jungen Wachstums zur Anpflanzung einzutragen, sind namentlich Weiden, Papeln, virginische Heuschleifenbäume und Cotton-Wood. Leider wird die Wurzel dieser Hölzer kann ein besseres Urtheil nicht gefällt werden, als dies für sie von Seiten eines Farmers in Colorado geschafft: "Cottonwood ist der wertloseste Schmarotzer unter allen Bäumen; wie er durch seine baumwollähnlichen Samen - Fäden den Kleider und die Wohnungen lästig wird, so breitet er seine Wurzeln nach allen Richtungen aus und schädigt hierdurch das Land. Cottonwood ist unter den Bäumen dasselbe, was der Chinesen unter den Arbeitern ist, — selbst unter den dürfstigen Lebensbedingungen gedehlt und wächst es, alle anderen Pflanzen, Sträucher und Bäume überwuchernd und verzweigend; Alles, was es braucht, entzieht es ausschließlich dem Boden und giebt dem letzteren nichts zurück."

Einen kaum höheren Rang nimmt die italienische Pappel ein. Dieser Baum spendet ungefähr so viel Schatten, als eine Telegraphenstange, trägt aber in noch geringerem Maße zum Schmuck der Landschaft bei, als eine solche. Von Schutz gegen den Wind ist bei den Pappeln nicht die Rede, die jüngeren Stämmen vielmehr als irgend welche andere Bäume zu Boden und richten auch noch im Sterben Schaden an. Besonders aber nicht mehr die Stelle, an der sie standen, so verzwicken sich ihre Wurzeln noch nicht unter der Oberfläche weiter und bringen den Farmer bei allen seinen Feldarbeiten zur Verzweiflung. Den genannten Holzarten ist der Unterschied zwischen den verschiedenartigen Bäumen nicht mehr zu unterscheiden, und welche Einfüsse auf den Gegenzug einwirken, läßt sich daraus erkennen, daß verfallene Landbeschaffungen noch nie widerzuholen sind. Durch gelauft Redactoren wollen die Monopolisten das Volk beschwichtigen lassen, aber damit sind sie weniger erfolgreich, als bei den Gelehrten und Beamten.

Frankreichs Verlegenheit.

General Chancy, bemerkte die "London Times", wäre im Kriegsfall sicher zum Überbefehlshaber gemacht worden, da er

aber gestorben ist, so dürfte es schwer sein, in der ganzen französischen Armee einen "Generalissimo" zu finden. Die drei Marschälle MacMahon, Canrobert und Lebeau stehen auf der Personalliste und sind aus politischen Gründen nicht zu gebrauchen. Daselbst gilt von Bourbaki und natürlich in noch höherem Grade vom Herzog von Aumale. Lehmann, der nächst Divisionsgeneral, leidet an Alterschwäche, und Saussier, der in Algerien und Tunis kommandiert, eignet sich nur zur afghanischen Kriegsführung, aber nicht zum Befehlshaber über große Truppenmassen. Damit ist die Liste der Divisionsgenerale erschöpft. Alle anderen haben in Kriegszeiten nur Brigadiere besetzt, doch haben Wolf, De Gallois, Bertrand, Carteret-Trubert, Davout und Deroja in Friedenszeiten hohe Stellen bekleidet. Es gibt außerdem noch drei Stabsgenerale, von denen Biennet der bedeutendste ist. Dieser würde wahrscheinlich im Krieg als Stabschef zu dienen haben. Das Kommando über alle Truppen würde nach den Präcedenzregeln auf Gen. Wolf übergehen. Dieser besitzt nämlich das siebente (Besançon) Armeecorps, das an Bedeutung dem Elsass zunächst kommt, welches Chaumont kommandierte. Außerdem hat General Galilée, der früher das neunte Corps in Tours befehligte, die ganze Taktik der französischen Cavalerie umgestaltet, und gilt aus diesem Grunde als der sichtige Feldherr.

An großen Taktiken hat demnach Frankreich keinen Ueberfluss und es ist nicht einzusehen, wie es vor der Hand an einem Radetzen denken kann. Es schwächt ein eigenhümliches Verhältnis über dem Lande. Während es zu Anfang des Jahrhunderts eine Menge von Staatsmännern und Feldherren aufweisen konnte, wird jetzt sowohl sein riegerischer Unternehmungsgeist als auch seine politische Entwicklung durch die vorherreiche Verzehrung der

Bestäubung.

Landwirtschaftliches.

Wald bäume auf Farmen. Obstpflanzungen erhöhen beträchtlich den Wert und die Annehmlichkeit der Farmen außerordentlich. Es empfiehlt sich aber, neben der Anpflanzung von Obstbäumen auch der Erhaltung oder Anlegung von Waldbeständen besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Der Wald und sei er noch so klein, lohnt auf unseren ausgedehnten Prairies die Farmen erst als wirkliche Heimstätten erscheinen, schmückt dieselben zu jeder Jahreszeit auch äußerlich, während solche ohne ihn nur im Frühjahr einen wohlhabenden Einbruch gewähren, gibt Schutz vor Wind und Sturm und bringt uns diejenigen Früchte, die wir ernten, ohne zu säen, die aber die Anehmlichkeiten der Winter-Abend in ähnlicher Weise erhöhen, wie das Obst. Außerdem ist es von höchster Werte, daß man die Bäume und Stäcke, zu Feuerung oder wenigstens zum Feuerzeugen bedarf, selbst zu ziehen, statt daß man daselbe mit Opfern an Zeit und Geld aus der Nachbarschaft herbeiholen müßt. Durch den Wunsch, möglichst bald einen Theil ihres Landbesitzes in Wald zu verwandeln, lassen sich die Farmer häufig verleiten, Bäume anzupflanzen, die werthlos und schädlich sind. Als Regel sollte es gelten, daß Boden, der bis zu 20 Busch Weizen oder 80 Busch Mais pro Ader trügt, überhaupt nicht zur Anspruchnahme von Bäumen benutzt wird. Auf derartigen Boden wachsen die Bäume schnell, aber in einer Weise in die Höhe, daß sie kaum Schatten spenden, aber durch die Wurzeln und Schöpfungen, die sie in die Nachbarschaft ausdehnen, jede Ausnützung des Bodens erschwert, dem Pflug unüberwindliche Hindernisse entgegenstellen, die Cultivateuren beschädigen und die Thätigkeit der Mah-Maschinen erschweren. Die Bäume, welche verhindern ihres jungen Wachstums zur Anpflanzung einzutragen, sind namentlich Weiden, Papeln, virginische Heuschleifenbäume und Cotton-Wood. Leider wird die Wurzel dieser Hölzer kann ein besseres Urtheil nicht gefällt werden, als dies für sie von Seiten eines Farmers in Colorado geschafft: "Cottonwood ist der wertloseste Schmarotzer unter allen Bäumen; wie er durch seine baumwollähnlichen Samen - Fäden den Kleider und die Wohnungen lästig wird, so breitet er seine Wurzeln nach allen Richtungen aus und schädigt hierdurch das Land. Cottonwood ist unter den Bäumen dasselbe, was der Chinesen unter den Arbeitern ist, — selbst unter den dürfstigen Lebensbedingungen gedehlt und wächst es, alle anderen Pflanzen, Sträucher und Bäume überwuchernd und verzweigend; Alles, was es braucht, entzieht es ausschließlich dem Boden und giebt dem letzteren nichts zurück."

Es ist soeben entdeckt worden, daß Florida von Natur großenteils nicht eine Halbinsel, sondern eine Insel ist. Dixons Gesellschaft von 22 Herren ist mit einem kleinen Dampfer den einen Fluß hinauf in den Lake Okeechobee und von da aus den andern Fluß hinabgefahren; das erste Mal, daß (von Weinen) die Halbinsel durchschritten worden ist. Zu einem brauchbaren Schiffskanal aber kann dieser Wasserweg schwerlich dienen, schon weil er ein Umweg sein würde.

Januar 2-3 wählen jetzt solche Baumarten, die zwar weniger schnell wachsen, aber den Wert des Farmes nach jeder Richtung zu erhöhen. Ahorn, Buchen, Birken, Eichen, Eichen, Walnuß und Hickory besitzen alle die Eigenschaften, welche die Bäume wertvoll für uns machen. Durch das Holz, das sie lassen, deuten sie die Bedürfnisse des Farmes und zugleich erhöhen sie die landwirtschaftliche Schönheit.

Hiervor trat. Die Ver. Staaten besitzen, wie wir fürstlich gärtnerisch nachwiesen, mehr Haushalte als irgend ein anderes Land der Erde. Was die Qualität der Haushalte anlangt, so werden wir höchstens zur Zeit noch von England übertraten. Unseren ausgedehnten Weidegründen und der Vortheilhaftigkeit unseres Futter's mag es zu zuschreiben sein, daß wir bisher unter vorhergehenden Kriegen und Seuchen weniger zu leiden hatten, als andere Länder. Mit der fortgeschreitenden Besiedlung des Landes aber werden auch derartige Beziehungen häufiger und umfangreicher werden und dieser Gesellschaft wird keinerlei wehrlos gegenüberstehen. Mit Arzten, die ihr von wissenschaftlicher Bildung unterrichtet sind, wie die Præcedenzregeln auf Gen. Wolf besitzt, nämlich das siebente (Besançon) Armeecorps, das an Bedeutung dem Elsass zunächst kommt, welches Chaumont kommandierte. Außerdem hat General Galilée, der früher das neunte Corps in Tours befehligte, die ganze Taktik der französischen Cavalerie umgestaltet, und gilt aus diesem Grunde als der sichtige Feldherr.

Ein großer Taktiksteht.

Die Ver. Staaten

ist von einem frommen Betrüger, Namen Debén, erfunden worden.

Dieser schafft sich in die Gunst des Gefangen-

gefangenen

und verhängt gegen das Dach eines Hauses

durch einen Stock

aus der Sonde geschnitten und flüchtet

aus beträchtlicher Höhe auf das Straßenplaster heraus und war sofort tot.

Eine neue "Hosenrolle"

wird unseren jungen Damen von einer

englischen Lady zugemutet. Eine in

Reize der Mode von angeborener englischer Dame, Lady Harbison, trug auf den

Verdacht in London festgestellt.

Die Compagnie hat das ihr nicht zustehende Land

hervorzuholen und die Regierung hat

das Land verkaufen wollen.

Ein neuer Industrie zeigt

ist von einem frommen Betrüger, Name

Debén, erfunden worden.

Dieser schafft sich in die Gunst des Gefangen-

gefangenen

und verhängt gegen das Dach eines Hauses

durch einen Stock

aus der Sonde geschnitten und flüchtet

aus beträchtlicher Höhe auf das Straßenplaster heraus und war sofort tot.

Eine neue "Hosenrolle"

wird unseren jungen Damen von einer

englischen Lady zugemutet. Eine in

Reize der Mode von angeborener englischer Dame, Lady Harbison, trug auf den

Verdacht in London festgestellt.

Die Compagnie hat das ihr nicht zustehende Land

hervorzuholen und die Regierung hat

das Land verkaufen wollen.

Ein neuer Industrie zeigt

ist von einem frommen Betrüger, Name

Debén, erfunden worden.

Dieser schafft sich in die Gunst des Gefangen-

gefangenen

und verhängt gegen das Dach eines Hauses

durch einen Stock

aus der Sonde geschnitten und flüchtet

aus beträchtlicher Höhe auf das Straßenplaster heraus und war sofort tot.

Eine neue "Hosenrolle"

wird unseren jungen Damen von einer

englischen Lady zugemutet. Eine in

Reize der Mode von angeborener englischer Dame, Lady Harbison, trug auf den

Verdacht in London festgestellt.

Die Compagnie hat das ihr nicht zustehende Land

hervorzuholen und die Regierung hat

das Land verkaufen wollen.

Ein neuer Industrie zeigt

ist von einem frommen Betrüger, Name